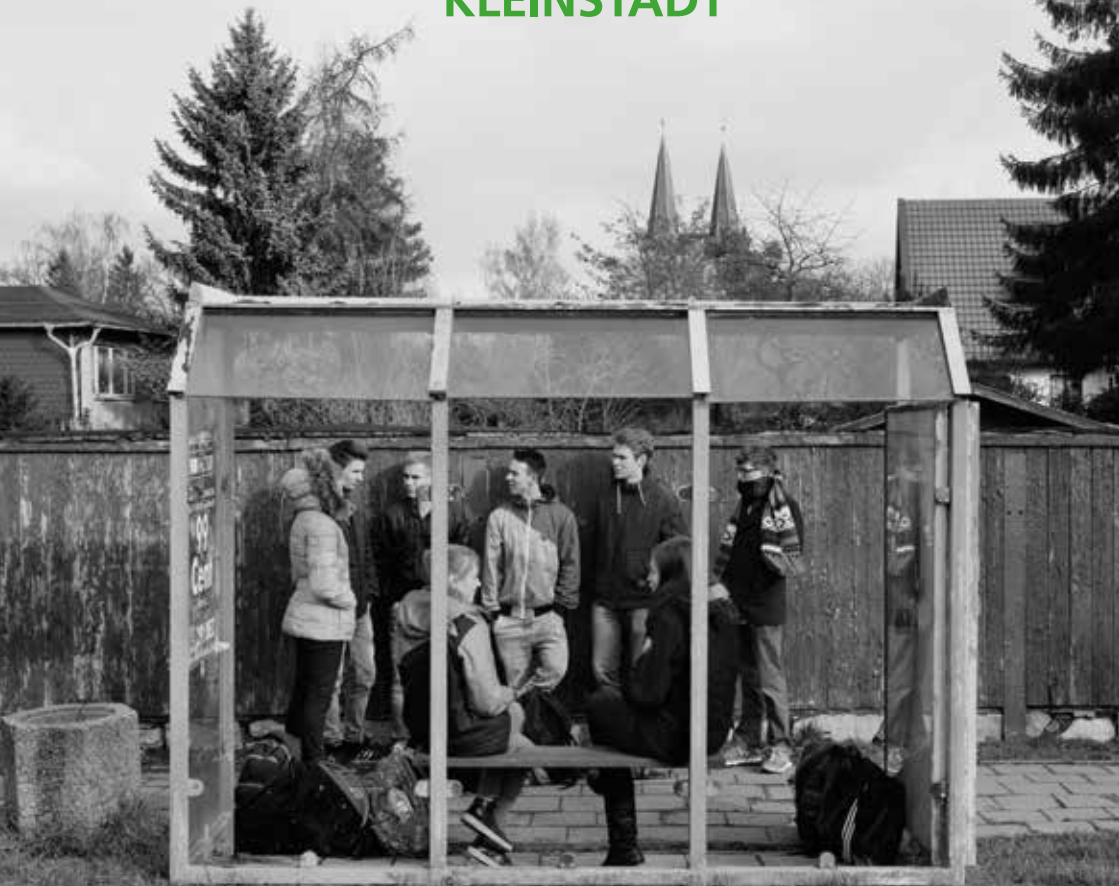


UTE & WERNER MAHLER: KLEINSTADT



VERNISSAGE MIT UTE UND WERNER MAHLER FREITAG, 2. AUGUST 2019, 19:30 UHR

Begrüßung:

Dr. Nele van Wieringen, Leiterin des Keramikmuseums Westerwald

Einführung:

Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Geschäftsführer und Künstlerischer Leiter des Kultursommers Rheinland-Pfalz

Podiumsgespräch:

Ute Mahler, Werner Mahler, Prof. Dr. Jürgen Hardeck,
Prof. Dr. Dr. Holger Zaborowski, Martin W. Ramb

Musikalische Begleitung:

Stefan Kohmann, Multi-Perkussionist, widmet sich vornehmlich der zeitgenössischen Musik. Weltweit spielt er solistisch oder kammermusikalisch auf namhaften Festivals. Kohmann hat u.a. mit Karlheinz Stockhausen und Philip Glass persönlich gearbeitet. Als Mitglied des Perkussion-Ensembles "Anthos" gewann er den 1. Preis der Stockhausen Foundation of Music.

Ausstellungsort:

Keramikmuseum Westerwald, Lindenstraße, Höhr-Grenzhausen

Titelbild: © Ute und Werner Mahler _ Hartmann Books

EXPEDITION IN DIE KLEINE HEIMAT:

FOTOAUSSTELLUNG KLEINSTADT VON UTE MAHLER UND WERNER MAHLER FR, 02.08.2019 BIS SA, 31.08.2019

Ute und Werner Mahler waren Schlüsselfiguren der Fotografie in der DDR und haben nach der Wende die renommierte Fotografenagentur Ostkreuz mitbegründet. Nachdem beide jahrzehntelang unabhängig voneinander erfolgreiche Karrieren verfolgt haben, legte das Ehepaar seine dritte gemeinsame Publikation, „Kleinstadt“, eine Expedition ins deutsche Hinterland. Ihre lakonisch präzisen Bilder fixieren die Zeit und den Ort. Sie erfassen die Idee einer Kleinstadt, die sich aus den Bildern vieler Kleinstädte zusammensetzt: von Arzberg über Bitterfeld, Hofgeismar, Pasewalk, Simmern bis nach Wadern und Zehdenick. Die Zukunft der kleinen Städte entscheidet sich in den nächsten Jahren. Die Zukunft sind die Jungen, wenn sie gehen, stirbt die Kleinstadt.



„Das Thema interessiert uns schon lange. Wir haben uns auch in unseren vorigen Arbeiten mit Vorstädten und unaufgeregten Orten beschäftigt. Wir wollten Städte besuchen, die in keinem Reiseführer stehen und die zu weit von der Autobahn entfernt sind, als dass Menschen sie auf der Durchreise durchqueren würden“, erklärt Ute Mahler im Gespräch mit dem ZEIT Magazin. „Diese Orte sind Biotope, in denen das Leben übersichtlich erscheint. Wo es große Gemeinschaft gibt, aber auch starke soziale Kontrolle. Da, wo es keine Attraktionen gibt, werden die Kleinigkeiten spannend.“

Mit freundlicher Unterstützung:



Verbandsgemeinde
Höhr-Grenzhausen



Eine Veranstaltung von:



**KULTUR
SOMMER**
RHEINLAND
PFALZ

www.denkbare.org